

ANFRAGE Stadtrat Wolfram Jäger (CDU) Stadtrat Tilman Pfannkuch (CDU) Stadträtin Bettina Meier-Augenstein (CDU) CDU-Gemeinderatsfraktion vom 25.06.2007	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	41. Plenarsitzung des Gemeinderates 11.09.2007 1091 13 öffentlich
Studiengebühren und Erstwohnsitz		

1. Welche Erfahrungen hat die Stadt Eppelheim mit ihrem Angebot, wonach Studentinnen und Studenten ihre Studiengebühren erarbeiten können, gemacht?
2. Ist es denkbar, in Karlsruhe eine vergleichbare Kampagne zu starten?
3. Gibt es in weiteren Städten ähnliche Projekte? Welche Erfahrungen wurden dort gemacht?

Sachverhalt/Begründung:

Die Stadt Eppelheim bietet Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, ihre Studiengebühren in Höhe von 500 Euro pro Semester durch 60 Stunden gemeinnützige Tätigkeit in der Kommune zu erarbeiten. Die Studenten werden dabei in verschiedenen Bereichen, zum Beispiel in Kindergärten, bei der Feuerwehr oder im Seniorenheim, eingesetzt.

Die Stadt finanziert die Gebühren durch die Aktion "Erstwohnsitz in Eppelheim": Im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhält die Stadt vom Land pro Erstwohnsitz und Jahr einen bestimmten Zuschussbetrag. Auch wird als Willkommensgeschenk einmalig ein Semesterticket für den ÖPNV ausgegeben.

Da nach wie vor viele Studenten in Karlsruhe nicht mit Erstwohnsitz gemeldet sind, könnte durch ein vergleichbares Angebot sicherlich der Anreiz erhöht werden, den Hauptwohnsitz nach Karlsruhe zu verlegen. Zudem könnten durch die gemeinnützige Arbeit der Studenten bestimmte Lücken geschlossen werden.

unterzeichnet von:

Wolfram Jäger

Tilman Pfannkuch

Bettina Meier-Augenstein

Hauptamt - Sitzungsdienste -

30. August 2007